

**Gemeindeabstimmung
vom 28. und 29. November 2009**

BOTSCHAFT

des Stadtrates an die Gemeinde
betreffend

VORANSCHLAG DER LAUFENDEN RECHNUNG 2010

Inhaltsübersicht

Voranschlag 2010 - Kurzfassung.....	3
1. Laufende Rechnung - Erläuterungen.....	7
1.1 Entwicklung Voranschläge und Rechnungsabschlüsse vergangener Jahre ...	7
1.2 Ausgangslage - Rechnung 2008.....	7
2. Voranschlag 2010	7
2.1 Aufwand	7
Personalaufwand.....	7
Sachaufwand	8
Passivzinsen	8
Abschreibungen	8
Entschädigungen Gemeinwesen und eigene Beiträge	9
Einlagen in Spezialfinanzierungen und Stiftungen	10
2.2 Ertrag.....	10
Steuern - herabgesetzte Steueranlage von 1,43 ab 2010 (bisher 1,48)	10
Zusammensetzung des Steuerertrages	11
Regalien und Konzessionen	11
Vermögenserträge	11
Entgelte	12
Rückerstattungen und Beiträge.....	12
3. Wie ist der Voranschlag 2010 zu beurteilen?.....	13
4. Integration Voranschlag 2010: Stadt und Industrielle Betriebe	14
5. Erläuterungen zur Finanz- und Investitionsplanung.....	15
Finanzplan 2010 - 2014.....	15
Ergebnisse der Finanzplanung	15
Entwicklung der Investitionen.....	15
Investitionsplan 2010 (in 1'000 Franken)	16
6. Beratungen im Stadtrat.....	19
7. Gemeindebeschluss	21

Voranschlag 2010 - Kurzfassung

Für eilige Leserinnen und Leser - Das Wesentliche auf einen Blick

Laufende Rechnung		Voranschlag 2010		Voranschlag 2009	
		in 1'000 Fr.	%	in 1'000 Fr.	%
Aufwand		97'222	100,0	89'248	100,0
davon für	Personal	23'064	23,7	22'090	24,8
	Sachaufwand	13'310	13,7	12'277	13,8
	Passivzinsen	1'248	1,3	1'343	1,5
	Abschreibungen	15'114	15,5	10'697	12,0
	Entschädigungen, Beiträge	40'015	41,2	38'602	43,2
	Spezialfinanzierungen	1'059	1,1	952	1,0
	Interne Verrechnungen	3'412	3,5	3'287	3,7

Ertrag		87'508	100,0	83'697	100,0
davon aus	Steuern	32'988	37,7	32'617	39,0
	Konzessionen	10	0,0	10	0,0
	Vermögenserträge	3'233	3,7	3'607	4,3
	Entgelte	23'824	27,2	23'804	28,4
	Rückerstattungen, Beiträge	21'472	24,6	19'453	23,3
	Spezialfinanzierungen	2'569	2,9	919	1,1
	Interne Verrechnungen	3'412	3,9	3'287	3,9

Ergebnis		in 1'000 Fr.	%	in 1'000 Fr.	%
Aufwand	Saldo Laufende Rechnung	97'222	100,0	89'248	100,0
Ertrag	Saldo Laufende Rechnung	87'508	90,0	83'697	93,8
Aufwandüberschuss (-) / Ertragsüberschuss		-9'714	10,0	-5'551	6,2

Investitionsrechnung		in 1'000 Fr.	%	in 1'000 Fr.	%
Ausgaben	Bruttoinvestitionen	16'955	100,0	12'192	100,0
Einnahmen	Subventionen, Beiträge	465	2,7	270	2,2
Nettoinvestitionen		16'490	97,3	11'922	97,8

Wesentliche Merkmale zum Voranschlag 2010		2010	2009
Steueranlage, Senkung		1,43	1,48
Liegenschaftssteuer in ‰ des amtlichen Wertes		1 ‰	1 ‰
Hundetaxe je Hund und Jahr		Fr. 100	Fr. 100
Ablieferung der Industriellen Betriebe an die Stadt		Fr. 1,4 Mio	Fr. 1,4 Mio
Abwasser:	Senkung Verbrauchsgebühr	Fr. 1.80/m³	Fr. 2.00/m ³
Kehricht:	Senkung Grundgebühr	ca. 28%	
Abschreibungen: übrige Abschreibungen zur Finanzierung der zusätzlichen Investitionen: - steuerfinanziert		Fr. 8,54 Mio.	Fr. 5,42 Mio.
- gebührenfinanziert		Fr. 1,05 Mio.	----

Sehr geehrte Stimmbürgerinnen
Sehr geehrte Stimmbürger

Sie finden nachfolgend im grau hinterlegten Text das Wichtigste zum Voranschlag der Laufenden Rechnung 2010. Ab Ziff. 1 auf Seite 7 sind die Erläuterungen zum Voranschlag 2010 zusammengefasst. Ab Seite 15 finden Sie Ausführungen zum Finanzplan sowie zu den geplanten Investitionen. Am Schluss der Botschaft ist der zu fassende Beschluss abgedruckt.

Der Gemeinderat hat im Rahmen seiner Legislaturplanung 2009 - 2012 die Richtlinien der Regierungstätigkeit überarbeitet und den aktuellen Gegebenheiten angepasst. Er hat dabei gerade im Hinblick auf den Voranschlag 2010 die Finanzstrategie gestützt auf die positiven Rechnungsabschlüsse der letzten beiden Jahre aktualisiert. Danach sollen die folgenden finanzpolitischen Zielsetzungen umgesetzt werden:

- Die Rechnungen der Stadt schliessen in Bezug auf die bisherigen Investitionssummen von Fr. 4 Mio./Jahr und die bisherigen, ordentlichen Konsumausgaben ausgeglichen ab. Es besteht nicht die Absicht, das Eigenkapital zusätzlich zu vermehren;
- Die eingetretene Vermehrung des Eigenkapitals aus den Rechnungsabschlüssen 2007 und 2008 (ca. Fr. 13 Mio.) werden als Maximalbetrag zur Finanzierung von Steuersenkungen eingesetzt, im Rahmen von 0,5 Steueranlagezehnteln, Deshalb wird eine Senkung der Steueranlage von 1,48 auf 1,43 beantragt;
- Das aus dem Verkauf der onyx-Aktien resultierende Eigenkapital wird ausschliesslich zur Finanzierung der zusätzlichen Abschreibungen auf den gegenüber der bisherigen Investitionsplanung vorgesehenen höheren Investitionen in die Werterhaltung der städtischen Infrastruktur sowie in Investitionen mit Potenzial für die zukünftige Weiterentwicklung der Stadt eingesetzt (Direktabschreibungen im Jahr der Realisierung zu Lasten des Eigenkapitals).

Bereits zu Beginn der Erarbeitung des Voranschlages 2010 erörterten der Gemeinderat und Delegationen der Fraktionen des Stadtrates und der Finanzkommission im Rahmen eines "runden Tisches" die obgenannten finanzpolitischen bzw. finanziellen Zielsetzungen. Die darin enthaltene grundsätzliche Ausrichtung fand breite Zustimmung. Im Zusammenhang mit der Steueranlage wird auch die vorgeschlagene Senkung um 0,5 Steueranlagezehntel mehrheitlich positiv gewürdigt und unterstützt.

Der Gemeinderat senkt zudem die Gebühren im Bereich der Entsorgung (Abwasser und Kehrrecht) auf den 1. Januar 2010. Eine Entlastung im Gebührenbereich wurde von den Fraktionen und der Finanzkommission ebenfalls befürwortet und unterstützt.

Schliesslich stimmten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Langenthal und Untersteckholz im Juni 2009 der Fusion der beiden Gemeinden mit grossem Mehr zu. Die daraus resultierenden finanziellen Ergebnisse sind im Voranschlag der Laufenden Rechnung 2010 berücksichtigt. Wie im Fusionsvertrag vorgesehen, werden die Stimmberechtigten der Gemeinde Untersteckholz ebenfalls eingeladen und aufgerufen, über den Voranschlag 2010 abzustimmen.

Dies führt zum Voranschlag 2010. Er basiert auf

- einer herabgesetzten Steueranlage von 1,43 Einheiten (bisher 1,48)
- einer unveränderten Liegenschaftssteuer von 1‰ des amtlichen Wertes
- einer unveränderten Hundetaxe von Fr. 100.00 je Hund und Jahr
- einer **Preisreduktion des Abwassertarifs II** um Fr. 0,20 pro m³ Wasserverbrauch, d.h. von bisher Fr. 2.00 auf neu Fr. 1.80 pro m³ Wasserbezug
- einer **Preisreduktion der Kehrrichtgebühren** (betreffend die Grundgebühr der privaten Haushalte).

Investitionen

Die Bruttoinvestitionen im Jahr 2010 betragen gestützt auf den Finanz- und Investitionsplan 2010 - 2014 insgesamt Fr. 16,95 Mio. (Fr. 4 Mio. Investitionen gemäss der bisherigen Investitionsplanung und Fr. 8,54 Mio. zusätzliche steuerfinanzierte Investitionen, welche im Jahre 2010 vollumfänglich abgeschrieben werden, und schliesslich rund Fr. 3,46 Mio. gebühren- und spezialfinanzierte Investitionen). Die Rückflüsse aus Subventionsbeiträgen machen Fr. 0,47 Mio. aus. Dies führt zu einem Nettoinvestitionsvolumen von Fr. 16,49 Mio.

Die Ergebnisse des Voranschlages 2010 basieren damit auf folgenden Eckwerten:

- Bei unveränderter Steueranlage von 1,48 und ohne Berücksichtigung der zusätzlichen übrigen Abschreibungen (Fr. 8,54 Mio. steuerfinanziert) resultiert ein Aufwandüberschuss von rund Fr. 0,17 Mio. (= erster Punkt der obgenannten finanzpolitischen Zielsetzungen).
- Mit einer herabgesetzten Steueranlage von 1,43 (bisher 1,48) - ohne Berücksichtigung der zusätzlichen übrigen Abschreibungen (siehe Punkt 3 unten) - wird, da eine Senkung von 1,48 auf 1,43 zu Mindererträgen von rund Fr. 1 Mio. führt, ein Aufwandüberschuss von rund Fr. 1,17 Mio. ausgewiesen. Dieser Aufwandüberschuss geht zu Lasten derjenigen Eigenkapitalvermehrung, welche aus den positiven Rechnungsabschlüssen 2007 und 2008 resultiert (= zweiter Punkt der obgenannten finanzpolitischen Zielsetzungen).

- Die Berücksichtigung der zusätzlichen steuerfinanzierten Investitionen von Fr. 8,54 Mio., welche im Jahre 2010 vollumfänglich abgeschrieben werden, führen zum Aufwandüberschuss von Fr. 9,71 Mio. (= dritter Punkt der obgenannten finanzpolitischen Zielsetzungen). Diese Direktabschreibungen von Fr. 8,54 Mio. gehen zu Lasten des Eigenkapitals aus dem Verkauf der Beteiligung der Stadt an der onyx Energie Mittelland.

Der unterbreitete Voranschlag 2010 schliesst bei Aufwendungen von Fr. 97,22 Mio. und Erträgen von Fr. 87,51 Mio. mit einem Aufwandüberschuss ab von Fr. 9,71 Mio.

Weshalb erfüllt der Voranschlag 2010 mit einem Defizit von Fr. 9,71 Mio. die finanzpolitische Zielsetzung der Richtlinien der Regierungstätigkeit des Gemeinderates 2009 - 2012?

- Die Steuerzahlenden profitieren von den positiven Rechnungsabschlüssen der Jahre 2007 und 2008 in den nächsten Jahren, ohne dass deshalb vom langfristig angelegten Grundsatz der ausgeglichenen Rechnung abgerückt werden muss.
- Mit der vorgesehenen Steueranlagesenkung, unter Berücksichtigung des heutigen wirtschaftlichen Umfeldes und unter Einbezug der bisherigen durchschnittlichen Investitionen von Fr. 4 Mio. pro Jahr, zeichnet sich mittelfristig der angestrebte Abbau des zusätzlich vermehrten Eigenkapitals aus den positiven Rechnungsabschlüssen 2007 und 2008 ab.
- Der ausgewiesene Aufwandüberschuss enthält vor allem die vollständigen Abschreibungen der geplanten zusätzlichen Investitionen in die städtische Infrastruktur und in Investitionen mit Entwicklungspotenzial für die Stadt Langenthal. **Es werden also bewusst Ausgabenüberschüsse in Kauf genommen, welche über das Eigenkapital zu decken sind, welches aus dem Verkauf der Beteiligung der Stadt an der onyx Energie Mittelland AG herrührt.**

Beratungen im Stadtrat vom 24. August 2009

Der Stadtrat befasste sich an seiner Sitzung vom 24. August 2009 mit dem Voranschlag. Er stimmte ihm nach eingehender Beratung mit 25 Ja-Stimmen gegen 10 Nein-Stimmen zu. Eine Zusammenfassung der Argumente finden Sie unter Ziff. 6 dieser Botschaft.

Eine Mehrheit von 25 Mitgliedern des Stadtrates beantragt Ihnen deshalb, dem Beschlussesentwurf am Ende dieser Botschaft (Ziff. 7. Gemeindebeschluss) zuzustimmen.

1. Laufende Rechnung - Erläuterungen

1.1 Entwicklung Voranschläge und Rechnungsabschlüsse vergangener Jahre

Jahr	Voranschlagsergebnis	Rechnungsergebnis	Bemerkungen
2008	- 4'019'147.00	+ 9'060'200.99	Höherer Steuerertrag, tiefere Abschreibungen, Buchgewinne
2007	+ 38'232.00	+ 4'146'802.43	Buchgewinne (SRO), Rückstellungen
2006	- 13'265.00	+ 101'004'911.59	Verkauf onyx-Beteiligung
2005	0.00	+ 1'631'629.77	Fr. 3,8 Mio. Buchgewinne
2004	- 260'000.00	0.00	Fr. 1,4 Mio. Buchgewinne Liegenschaften
2003	- 1'745'000.00	- 4'809'866.42	Steuerertragseinbruch
2002	- 2'322'000.00	- 1'923'489.92	FILAG neue Steueranlage 1.62
2001	- 2'390'000.00	- 298'463.13	Fr. 4,4 Mio. Buchgewinne Liegenschaften

1.2 Ausgangslage - Rechnung 2008

Die Jahresrechnung 2008 schloss mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 9,06 Mio. ab. Der Voranschlag 2008 rechnete mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 4,02 Mio.).

Das überaus positive Ergebnis ist vor allem geprägt durch einen bedeutenden Erbschaftssteuerfall, durch geringere Abschreibungen auf Grund tieferer Investitionen als geplant und durch Buchgewinne aus Liegenschaftsverkäufen. Per Ende 2008 wird ein Eigenkapital in der Höhe von total Fr. 115,84 Mio. ausgewiesen.

2. Voranschlag 2010

2.1 Aufwand

Personalaufwand

Löhne und Entschädigungen Behörden, Personal sowie Personalversicherungsbeiträge, Kurse und Weiterbildung

VA 2010	Fr. 23'063'733	VA 2009	Fr. 22'090'659	RG 2008	Fr. 21'027'886
---------	----------------	---------	----------------	---------	----------------

Der Personalaufwand nimmt gegenüber dem Voranschlag 2009 um 4,4% zu. Zum einen ist im Voranschlag - wie jedes Jahr - diejenige Summe eingerechnet, welche es ermöglicht, dem Qualifikationssystem gemäss städtischem Personalreglement sowie der Erhaltung der Kaufkraft gerecht zu werden (Anpassungen bis maximal 1,5%, inklusive Folgekosten für Pensionskasse etc.). Zum andern wirken sich als Folge einer zunehmenden Anzahl von Aufgaben, von stetig steigenden Qualitätsansprüchen, und insbesondere einer Zunahme von Bau- und weiteren Projekten (siehe dazu Investitionsplan hinten) befristete Teilzeitstellen, daneben aber auch die Schaffung einer zusätzlichen kaufmännischen Lehrstelle sowie die Anstellung eines Fachspezialisten im Fachbereich Informatik aus (letzteres wird mit Erträgen aus der Weiterbelastung von Informatikdienstleistungen kompensiert). Schliesslich nehmen die Personalkosten im Kinderheim, als Folge der Anstellung von Sozialpädagogen in Ausbildung sowie von Praktikantinnen zu. Diese Kosten werden

durch die Kost- und Pflegegelder bzw. durch die Vergütung des Kantons an die Stadt gedeckt.

Sachaufwand

Büro- und Schulmaterial, Drucksachen, Anschaffung von Mobilien, Maschinen und Fahrzeugen, Wasser, Energie, Heizung, baulicher Unterhalt, Dienstleistungen, Honorare, Mieten und Spesen

VA 2010	Fr. 13'309'718	VA 2009	Fr. 12'276'857	RG 2008	Fr. 12'878'746
---------	----------------	---------	----------------	---------	----------------

Mit Fr. 13,31 Mio. macht der Sachaufwand 13,7% des Gesamtaufwandes von Fr. 97,22 Mio. aus. Im Vergleich zum Voranschlag 2009 ist eine Zunahme von 8,4% oder Fr. 1,03 Mio. festzustellen. Die Erhöhung ist in erster Linie auf zwei Besonderheiten zurückzuführen:

1. Durch die Fusion der Stadt Langenthal und der Gemeinde Untersteckholz erfährt der Sachaufwand eine Erhöhung um rund Fr. 0,12 Mio. Enthalten sind alle Aufwendungen der früheren Gemeinde Untersteckholz gestützt auf die zu erfüllenden Aufgaben und auf Grund der Erfahrungswerte.
2. Die veranschlagte Betriebsrechnung des Alterszentrums Haslibrunnen weist einen Ertragsüberschuss von rund Fr. 0,54 Mio. aus. Dieser Betrag wird als Tarifausgleich zurückgestellt, um mögliche spätere Aufwandüberschüsse abdecken zu können.

Zudem wird in den Positionen baulicher Unterhalt und Reparaturen ein um rund Fr. 0,24 Mio. höherer Aufwand beansprucht.

Passivzinsen

Zinsen auf kurz-, mittel-, und langfristigen Schulden und Sonderrechnungen

VA 2010	Fr. 1'248'595	VA 2009	Fr. 1'342'875	RG 2008	Fr. 1'433'397
---------	---------------	---------	---------------	---------	---------------

Im Vergleich zum Voranschlag 2009 nimmt der Aufwand um knapp Fr. 0,09 Mio. oder 7,0% ab. Die Entlastung ist erneut das Resultat von Darlehensrückzahlungen im Jahre 2009. Der durchschnittliche Zinssatz auf den mittel- und langfristigen Schulden liegt bei 3,4%.

Die mittel- und langfristigen Schulden betragen Ende 2009 noch Fr. 31 Mio.

Abschreibungen

Abschreibungen auf Finanzvermögen, harmonisierte und übrige Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen

VA 2010	Fr. 15'114'388	VA 2009	Fr. 10'696'800	RG 2008	Fr. 3'827'943
---------	----------------	---------	----------------	---------	---------------

Für Abschreibungen sind insgesamt Fr. 15,11 Mio. veranschlagt, was gegenüber dem Voranschlag 2009 einer Zunahme von Fr. 4,42 Mio. oder 41,3% entspricht. Die wesentlichen Positionen betreffen:

- im Finanzvermögen Fr. 0,54 Mio. (vor allem Steuerverluste); der Betrag ist unwesentlich tiefer als im Voranschlag 2009.
- im Verwaltungsvermögen Fr. 4,96 Mio. (**ordentliche Abschreibungen** der Liegenschaften, Strassen und Anlagen). Das abzuschreibende Verwaltungsvermögen wird Ende 2010 mit ca. Fr. 40,0 Mio. ermittelt. Bei 10% Pflichtabschreibungen resultiert daraus ein Aufwand von Fr. 4,0 Mio. Auf den Wiederbeschaffungswerten des Kanalisationsnetzes sind Fr. 0,96 Mio. abzuschreiben, insgesamt somit Fr. 4,96 Mio.
- im Verwaltungsvermögen Fr. 9,59 Mio. (**übrige Abschreibungen** der Liegenschaften, Strassen und Anlagen). Es ist vorgesehen, gestützt auf die Richtlinien der Regierungstätigkeit 2009 - 2012, und angesichts des bestehenden Eigenkapitals von mehr als Fr. 100 Mio., die **zusätzlichen** Investitionen in den Wertehalt der städtischen Infrastruktur sowie für Investitionen mit Entwicklungspotenzial für die Stadt Langenthal jeweils sofort, das heisst in dem Jahr, in welchem sie anfallen, vollständig abzuschreiben. Damit wird eine Verschiebung der Belastung auf spätere Jahre vermieden. Im Jahr 2010 wird gemäss Investitionsplan 2010 - 2014 mit steuerfinanzierten Investitionen von insgesamt Fr. 13,50 Mio. gerechnet. Nach Abzug der ordentlichen Abschreibungen von Fr. 4 Mio. verbleiben Fr. 8,54 Mio. an zusätzlichen übrigen Abschreibungen (steuerfinanziert). Weiter sind Fr. 1,05 Mio. zusätzliche übrige Abschreibungen auf den Anlagen der Abwasserentsorgung, d.h. des Kanalisationsnetzes eingerechnet (gebührenfinanziert).

Entschädigungen Gemeinwesen und eigene Beiträge

Beiträge der Stadt an die Lastenausgleichssysteme: Lehrerlöhne, Fürsorge, AHV/IV, Ergänzungsleistung, öffentlicher Verkehr; Betriebskostenbeitrag ZALA, Beiträge an private Institutionen, Unterstützungsbeiträge an Sozialhilfeempfänger.

VA 2010	Fr.40'014'917	VA 2009	Fr. 38'601'880	RG 2008	Fr.40'438'343
---------	---------------	---------	----------------	---------	---------------

Mit Fr. 40,01 Mio. wird gegenüber dem Voranschlag 2009 ein um Fr. 1.41 Mio. oder 3,7% höherer Aufwand ausgewiesen. Die Erhöhung gegenüber dem Voranschlag 2009 ist unter anderem auf zusätzliche und höhere Beiträge an die Lastenverteilsysteme und auf die Einrechnung der Anteile der Gemeinde Untersteckholz zurückzuführen. Es handelt sich um Beiträge der Stadt an den Kanton:

- Beitrag der Stadt an den Finanzausgleich + Fr. 0,10 Mio.
- Beitrag der Stadt an den Lastenausgleich Familienzulage (neu) + Fr. 0,20 Mio.
- Beitrag der Stadt an den Lastenausgleich Lehrerbesoldungen + Fr. 0,17 Mio.
- Beitrag der Stadt an den Lastenausgleich Sozialhilfe + Fr. 0,29 Mio.
- Beitrag der Stadt an den Lastenausgleich Ergänzungsleistungen + Fr. 0,14 Mio.

Zudem erhöhen die gestiegenen Defizitanteile an den Krippenverein, an die Spitetex-Dienste Langenthal und Umgebung, an die regionale Kinder- und Jugendarbeit (ToKJO), Unterstützungsbeiträge an Sozialhilfeempfangende und die Bevorschussung von Krankenkassenprämien von zusammen Fr. 0,64 Mio. diese Aufwandposition zusätzlich. Dieser durch die Stadt nicht beeinflussbare Mehraufwand ist lastenausgleichsberechtigt und wird durch den Kanton zurückerstattet (unter Rückerstattungen und Beiträge, Seite 12).

Einlagen in Spezialfinanzierungen und Stiftungen

VA 2010	Fr. 1'058'945	VA 2009	Fr. 952'531	RG 2008	Fr. 2'042'158
---------	---------------	---------	-------------	---------	---------------

Im Vergleich zum Voranschlag 2009 nehmen die Einlagen um rund Fr. 0.11 Mio. zu und gegenüber der Rechnung 2008 um Fr. 0.98 Mio. ab.

Die im Bereich der Abwasserentsorgung aktualisierten Wiederbeschaffungswerte bewirken eine Erhöhung der Einlage in die Spezialfinanzierung "Werterhalt" von rund Fr. 0,24 Mio.

2.2 Ertrag

Steuern - herabgesetzte Steueranlage von 1,43 ab 2010 (bisher 1,48)

VA 2010	Fr.32'988'001	VA 2009	Fr. 32'617'000	RG 2008	Fr.37'808'451
---------	---------------	---------	----------------	---------	---------------

Die mit der tieferen Steueranlage von 1,43 berechneten Steuern lassen einen Ertrag von knapp Fr. 33 Mio. erwarten. Dies entspricht 37,7% des Gesamtertrages. Im Vergleich zum Voranschlag 2009 - mit der höheren Steueranlage - ist eine Zunahme von Fr. 0,37 Mio. oder 1,1% eingerechnet. Im Vergleich zur Rechnung 2008 beträgt der Rückgang Fr. 4,82 Mio. Bei den Einkommens- und Vermögenssteuern der natürlichen Personen macht der Rückgang Fr. 1,69 Mio. aus und bei den Gewinn- und Kapitalsteuern der juristischen Personen wird ein Minderertrag von 3,13 Mio. ausgewiesen. Die zu erwartenden Steuererträge der Gemeinde Untersteckholz sind mit der Steueranlage 1,43 eingerechnet.

Zum Zeitpunkt der Budgetierung werden für die Steuerertragsschätzungen verschiedene Indikatoren der Basisjahre herangezogen; zum Beispiel Wirtschaftsentwicklung, Beschäftigungslage, individuelle Meldungen über Zu- oder Abnahme der Einkommen in Industrie, Gewerbe und Dienstleistungsbetrieben, Bevölkerungsentwicklung und schliesslich die Trendmeldungen des Kantons Bern und anderer Gemeinden und Städte.

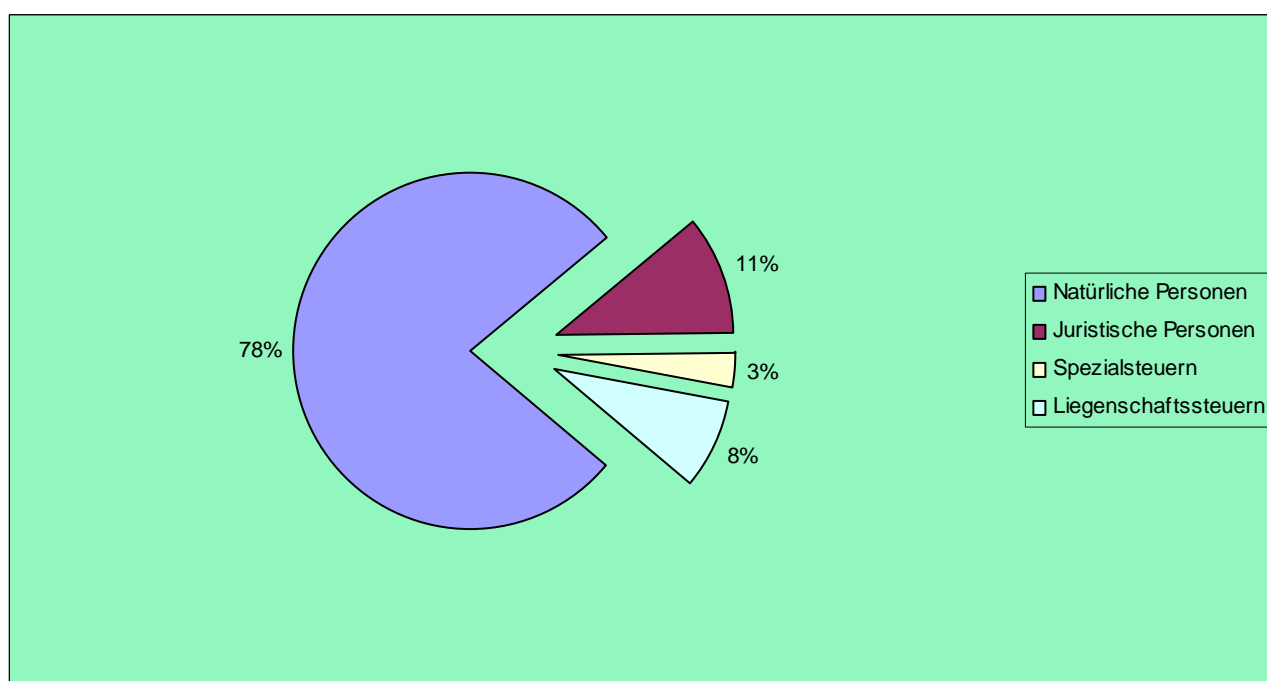
Bei den **Einkommenssteuern** der natürlichen Personen - ohne Quellensteuern und ohne Steuerteilungen mit anderen Gemeinden - werden mit einer Steueranlage von neu 1,43 insgesamt Fr. 22,17 Mio. veranschlagt. Im Vergleich zum Budget 2009 mit Fr. 21,7 Mio. resultiert also ein Mehrertrag von Fr. 0,47 Mio. Der im 2009 ausgewiesene tiefere Steuerertrag berücksichtigt den durch die kantonale Steuer-

verwaltung prognostizierten Ertragsausfall von rund 4,7% aufgrund der Teilrevision des Steuergesetzes.

Aufgrund der tieferen Steueranlage sind die **Vermögenssteuern** der natürlichen Personen mit einem Ertrag von Fr. 2,43 Mio. um Fr. 0,07 Mio. oder 2,6% tiefer veranschlagt als 2009. Die wirtschaftliche Situation lässt keine optimistischere Ertragsentwicklung zu.

Die **Gewinn- und Kapitalsteuern** der Unternehmungen werden ebenfalls aufgrund der tieferen Steueranlage um rund Fr. 0,10 Mio. oder 3,2% tiefer budgetiert als im Voranschlag 2009. Im Vergleich zum Rechnungsergebnis 2008 beträgt die prognostizierte Ertragsabnahme Fr. 1,13 Mio. oder 27%.

Zusammensetzung des Steuerertrages



Regalien und Konzessionen

VA 2010	Fr. 10'200	VA 2009	Fr. 10'200	RG 2008	Fr. 8'202
---------	------------	---------	------------	---------	-----------

Konzessionsgebühren der Allgemeinen Plakatgesellschaft und Standplatzgebühren für Taxis führen zu diesem Ertrag.

Vermögenserträge

Einnahmen aus Mietzinsen für Liegenschaften, Zinserträge, Darlehens- und Beteiligungserträge und Buchgewinne aus Liegenschafts- und Grundstückverkäufen.

VA 2010	Fr. 3'233'344	VA 2009	Fr. 3'607'125	RG 2008	Fr. 3'855'757
---------	---------------	---------	---------------	---------	---------------

Im Vergleich zum Voranschlag 2009 wird mit Mindererträgen von Fr. 0,37 Mio. oder 10,4% gerechnet. Vor allem das tiefe Zinsniveau wirkt sich auf die kurzfristigen Anlagen des Finanzvermögens negativ aus. Zudem sind aus den Anlagen des Finanzvermögens im Jahre 2010 tiefere Erträge zu erwarten, sofern die vorgesehe-

nen Investitionen realisiert werden, weil ein Rückzug aus diesen Anlagen zur Finanzierung der Investitionen eingerechnet ist.

Im Ergebnis der Rechnung 2008 sind Buchgewinne aus Grundstückverkäufen (Steiachermatte, Geissberg und Wuhr) enthalten, währenddem auf die Budgetierung von Buchgewinnen bewusst verzichtet wird.

Entgelte

Ersatzabgaben, Gebühren für Amtshandlungen, Heimtaxen (Kinderheim, Alterszentrum Haslibrunnen), Schulgelder, Benützungsgebühren, Kehrichtbeseitigungsgebühren, Abwassergebühren, Verkäufe

VA 2010	Fr.23'824'368	VA 2009	Fr. 23'804'380	RG 2008	Fr.23'949'237
---------	---------------	---------	----------------	---------	---------------

Im Vergleich zum Voranschlag 2009 wird ein annähernd gleich hoher Ertrag erwartet und gegenüber der Rechnung 2008 ist eine Abnahme um Fr. 0,12 Mio. oder 0,5% zu verzeichnen.

Höheren Heimtaxen des Alterszentrums Haslibrunnen von Fr. 0,83 Mio. und höheren Benützungsgebühren von rund Fr. 0,25 Mio. stehen tiefere Einnahmen bei den Einwohnerdiensten von Fr. 0,13 Mio. - Pass- und ID-Gebühren werden ab 2010 durch den Kanton vereinnahmt - und tiefere Kost- und Pflegegelder im Kinderheim Schoren von Fr. 0,30 Mio. gegenüber.

Rückerstattungen und Beiträge

Erbschafts- und Schenkungssteueranteile, Rückerstattungen vom Kanton (z.B. Vergütung des Lastenausgleichs), Kostenanteile anderer Gemeinden, Kantons- und Gemeindebeiträge und Beiträge eigener Anstalten (IBL).

VA 2010	Fr.21'471'600	VA 2009	Fr.19'452'585	RG 2008	Fr.24'948'395
---------	---------------	---------	---------------	---------	---------------

Die Rückerstattungen und Beiträge sind insgesamt mit Fr. 21,47 Mio. eingesetzt, was gegenüber dem Voranschlag 2009 einer Zunahme von Fr. 2,02 Mio. oder 10,4% entspricht. Im Vergleich zur Rechnung 2008 ist ein Minderertrag von Fr. 3,48 Mio. oder 13,9% zu verzeichnen, was vor allem auf einen bedeutenden Erbschaftsfall zurückzuführen ist.

Hauptposition dieses Bereiches bildet mit Fr. 14,80 Mio. die Vergütung des kantonalen Fürsorge-Lastenausgleichs an die Stadt. Mit einem Mehrertrag von Fr. 0,99 Mio. gegenüber dem Voranschlag 2009 können die Kostensteigerungen bei den Unterstützungsbeiträgen an Sozialhilfeempfangende und die Bevorschussung von Krankenkassenprämien, die Defizitbeiträge an den Krippenverein, die Spitex-Dienste Langenthal und Umgebung sowie die regionale Kinder- und Jugendarbeit (TOKJO) kompensiert werden. Weiter ist für das Kinderheim Schoren eine im Vergleich zum Voranschlag 2009 um Fr. 0,48 Mio. höhere Vergütung des Kantons veranschlagt. Weiter ist der aufgrund der Fusion zu erwartende einmalige Förderbeitrag des Kantons von rund Fr. 0,42 Mio. enthalten.

Die Abgeltung der Industriellen Betriebe Langenthal wird für 2010 wie bereits für 2009 mit Fr. 1,4 Mio. veranschlagt. Gegenüber der Rechnung 2008 resultiert indes ein Minderertrag von Fr. 0,6 Mio.

3. Wie ist der Voranschlag 2010 zu beurteilen?

Der Gemeinderat überarbeitete im Rahmen seiner Legislaturplanung 2009 - 2012 die Richtlinien der Regierungstätigkeit insofern, als die auf Grund der positiven Rechnungsabschlüsse der Jahre 2007 und 2008 eingetretene Vermehrung des Eigenkapitals von rund Fr. 13 Mio. als Maximalbetrag zur Finanzierung von Steuerensenkungen eingesetzt werden soll. Mit der vorgesehenen Senkung der Steueranlage auf den 1. Januar 2010 von bisher 1,48 auf neu 1,43 und unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen Umfeldes sowie unter Einbezug der bisherigen durchschnittlichen Investitionen von Fr. 4 Mio. pro Jahr zeichnet sich mittelfristig der angestrebte Abbau dieses zusätzlichen Eigenkapitals ab. Der veranschlagte Aufwandüberschuss - ohne Einrechnung der übrigen Abschreibungen aus den steuerfinanzierten Investitionen - beträgt für 2010 rund Fr. 1,17 Mio. Es ist jedoch nicht vorgesehen, vom langfristig ausgelegten Grundsatz der ausgeglichenen Rechnung abzurücken. Deshalb wird das aus dem Verkauf der onyx-Aktien entstandene Eigenkapital nur zur Finanzierung der zusätzlichen Abschreibungen auf den gegenüber der bisherigen Investitionsplanung vorgesehenen höheren Investitionen in die Werterhaltung der städtischen Infrastruktur und für Investitionen mit Entwicklungspotenzial für die Stadt Langenthal eingesetzt. Das ausgewiesene Defizit ist also primär das Ergebnis der bewusst gewählten Lösung, die vorgesehenen zusätzlichen Investitionen im Jahr der Entstehung zu Lasten des Eigenkapitals vollständig abzuschreiben. Mit dieser Massnahme wird die zusätzliche Belastung der Voranschläge und der Rechnungen späterer Jahre durch Kapital- bzw. Abschreibungsaufwendungen vermieden.

Die eingesetzten Steuererträge stützen sich auf die aktuellen Wirtschaftsprognosen und die kantonalen Schätzungen. Beim Personal- und Sachaufwand wird von einer kontinuierlichen Entwicklung ausgegangen. Dagegen sind die Zahlungen an den Kanton für die verschiedenen Lastenausgleichssysteme schwer abzuschätzen und durch die Stadt nicht beeinflussbar. Zum Teil verzeichnen sie deutliche Aufwandszunahmen: Sowohl im Vergleich zum Voranschlag 2009 (+ Fr. 0,91 Mio. oder + 6,2%) als auch zur Rechnung 2008, ohne Berücksichtigung AHV und IV infolge Wegfalls aufgrund des neuen Finanzausgleichs zwischen dem Bund und den Kantonen (+ Fr. 1,56 Mio. oder 11,1%) nimmt diese Belastung erneut deutlich zu.

4. Integration Voranschlag 2010: Stadt und Industrielle Betriebe

Integration Ergebnisse

Laufende Rechnung

(Hauptrechnung und Industrielle Betriebe)

Bezeichnung	Hauptrechnung Stadt	Industrielle Betriebe	*interne Berichtigung	integrierte Rechnung
AUFWAND	97'222'152	46'304'600	-1'400'000	142'126'752
30 Personalaufwand	23'063'733	6'057'000	-	29'120'733
31 Sachaufwand	13'309'718	34'590'700	-	47'900'418
32 Passivzinsen	1'248'595	216'200	-	1'464'795
33 Abschreibungen	15'114'388	3'605'000	-	18'719'388
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	11'488'821	-	-	11'488'821
36 Eigene Beiträge	28'526'096	1'480'700	-1'400'000	28'606'796
37 Durchlaufende Beträge	-	-	-	-
38 Einlagen in Spezialfinanzierungen	1'058'945	355'000	-	1'413'945
39 Interne Verrechnungen	3'411'856	-	-	3'411'856
ERTRAG	87'508'152	47'343'600	-1'400'000	133'451'752
40 Steuern	32'988'001	-	-	32'988'001
41 Regalien und Konzessionen	10'200	-	-	10'200
42 Vermögenserträge	3'233'344	125'300	-	3'358'644
43 Entgelte	23'824'368	46'843'300	-	70'667'668
44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	500'000	-	-	500'000
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	17'787'293	20'000	-	17'807'293
46 Beiträge für eigene Rechnung	3'184'307	-	-1'400'000	1'784'307
47 Durchlaufende Beiträge	-	-	-	-
48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	2'568'783	355'000	-	2'923'783
49 Interne Verrechnungen	3'411'856	-	-	3'411'856
AUFWAND	97'222'152	46'304'600	-1'400'000	142'126'752
ERTRAG	87'508'152	47'343'600	-1'400'000	133'451'752
(-)Aufwand- / (+) Ertragsüberschuss	-9'714'000	1'039'000	-	-8'675'000

Investitionsrechnung

Bezeichnung	Hauptrechnung Stadt	Industrielle Betriebe	interne Berichtigung	integrierte Rechnung
Investitions-Ausgaben	16'955	4'250	-	21'205
Investitions-Einnahmen	465	-	-	465
NETTO-INVESTITIONEN	16'490	4'250	-	20'740

* Diese Berichtigungen ergeben sich aus der buchhalterischen Neutralisation der Ablieferung der Fr. 1,4 Mio. durch die Industriellen Betriebe an die Stadt Langenthal

5. Erläuterungen zur Finanz- und Investitionsplanung

Finanzplan 2010 - 2014

Mit dem Voranschlag 2010 wird der Finanzplan 2010 - 2014 zur Kenntnis gebracht. Im Sinne der rollenden Finanzplanung wird er einmal jährlich überarbeitet. Den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern wird damit ein Überblick über die mutmassliche Entwicklung des öffentlichen Finanzhaushaltes über einen Zeitraum von fünf Jahren vorgelegt. Die Ergebnisse dienen auch dazu, die Höhe der Steueranlage für die nächsten Jahre zu bestimmen.

Der Finanzplan 2010 - 2014 enthält folgende Eckwerte:

- Die Steuerzahlenden profitieren durch eine Senkung der Steueranlage von 1,48 auf 1,43, was mittelfristig zum angestrebten Abbau des zusätzlich vermehrten Eigenkapitals aus den Rechnungsergebnissen der Jahre 2007 und 2008 führt.
- Das Eigenkapital wird zur Finanzierung der zusätzlichen Abschreibungen auf den gegenüber der bisherigen Investitionsplanung vorgesehenen höheren Investitionen in die Werterhaltung und in Investitionen mit Entwicklungspotenzial für die Stadt Langenthal eingesetzt, das heisst, dass die zusätzlichen übrigen Abschreibungen durchschnittlich rund Fr. 8,78 Mio. pro Jahr ausmachen.
- Der Zuwachs der vergleichbaren Lastenausgleichszahlungen an den Kanton belastet die Stadtfinanzen erheblich (Voranschlag 2010 zu 2009: Fr. + 0,91 Mio. oder 6,2%).

Am Ende des Planungszeitraumes (2014) wird ein Eigenkapital von rund Fr. 56,84 Mio. ausgewiesen.

Ergebnisse der Finanzplanung

(in 1'000 Franken)	2010	2011	2012	2013	2014
Steueranlage	1.43	1.43	1.43	1.43	1.43
Aufwand	97'222	101'718	103'112	100'327	93'786
Ertrag	87'508	86'927	88'194	89'389	90'693
Aufwandüberschuss	9'714	14'791	14'918	10'938	3'093
Eigenkapital	100'580	85'789	70'871	59'933	56'840

Entwicklung der Investitionen

Die Erneuerung der Infrastruktur, der Verkehrsanlagen und der Bereich der Entsorgung, Kehrrichtbeseitigung und Abwasserentsorgung (gebührenfinanziert) werden höhere Investitionen nach sich ziehen. Das Gesamttotal der geplanten Nettoinvestitionen beläuft sich auf Fr. 75,36 Mio. (pro Jahr durchschnittlich Fr. 15,07 Mio.).

Investitionsplan 2010 (in 1'000 Franken)

Es werden folgende Projekte berücksichtigt:

Geplante Objekte	Ausgaben	Einnahmen
Erneuerung Vermessungswerk, Los 7+9 (Nettoinvest.)	25	
GIS/CAD/Leitungskataster/Informationssystem Stadtbauamt	75	
Baubeitrag Turnhalle Heilpädagogische Tagesschule	500	
Volksschule Langenthal; Beschaffung Informations- und Kommunikationstechnologien für SchülerInnen	800	
Verkehrsrichtplan, Überarbeitung (Etappe 2+3)	75	
Stadtarchiv/Datenmanagementsystem (Konzept/ Projektierung)	100	
Entwicklung Mühleareal (Vorprojekt Mühlesilo, Ökonomiegebäude, etc.)	200	
Ausbau öV-Ergänzung und Erneuerung Bushaltestelle	30	
Traktor inkl. Winterdienstausrüstung/Mähwerk für Schwimmbad	85	
Geräteträger mit Winterdienstausrüstung (Ersatz für Unimog UX100)	170	
Bodenstrasse; Instandstellung im Zusammenhang mit Entwässerung Gabismatte	105	
Umgestaltung Wuhrplatz	1'500	
Ausbau Ringstrasse mit Kreisel Thunstettenstrasse	800	
Sanierung Haldenstrasse, Strassenbau	200	
Strassenbeleuchtung, Umrüstung nach ENV	500	
Sicherheitskonzept Strassenverkehr	50	
Eisenbahnstrasse; Verkehrsberuhigungsmassnahmen (inkl. Knoten Schorenstrasse)	20	
Strassenunterhalt	250	
Umgestaltung Knoten St. Urbanstrasse-Untersteckholzstrasse	30	
Hasenmattstrasse; Sanierung Kreuzung Breitfluhstrasse/Kühlhausstrasse, Beleuchtung Breitfluhstrasse	150	
Umgestaltung Marktgasse	550	
Parkplatz Wuhr	1'000	

Investitionsplan 2010 (in 1'000 Franken); Fortsetzung

Geplante Objekte	Ausgaben	Einnahmen
Schulzentrum Kreuzfeld - Rahmenkredit: <ul style="list-style-type: none"> ■ K1: Schulgebäude Turnhallenstrasse 20 ■ K1: Hauswirtschaft/Tagesstätte, Turnhallenstr. 18 ■ K2: Schulgebäude Krippenstrasse 17 ■ K3: Schulgebäude Krippenstrasse 15 ■ K4: Schulgebäude Schulhausstrasse 19 ■ SZ Kreuzfeld: Unterrichtstechnik (ict4kids definitive Massnahmen, Erneuerung Heizzentrale, Bibliothek, Musikschule) 	700	
Schulzentrum II "Hard" Sanierung/Erneuerung Aussenplätze, Ersatz Fenster Süd-Nordfassade sowie Turnhalle, div. Innensanierungen (inkl. Unterrichtstechnik und Reserve)	50	
Verwaltungszentrum; diverses	130	
Kindergarten "Winkel"; Fensterersatz, Fassade	20	
Kindergarten "Geissberg"; neues Schrankkonzept	70	
Kindergarten "Bäregg 1"; Ersatz Fenster und Sonnenschutz, Innensanierung	30	
3-fach Sporthalle "Hard"; Ersatz Haustechnik, Fassadensanierung, neuer Aussenabgang, Instandstellung Umgebungsanlagen	1'800	
Stadttheater; Gesamtsanierung (Projektierung und Ausführung)	300	
Bahnhofstrasse 11 (Museum); Fassadenrenovation	30	
Schülertagesstätte Kreuzfeld; Anbau	500	
Zeughaus Bleienbachstrasse; Erwerb und bauliche Anpassungen	2'000	
Reserven für verschiedene Projekte (Hochbauten)	400	
Krematorium; Sanierung, Anpassung der Filteranlage	50	
Sportstadion 'Hard'; Betriebsgebäude Heizzentrale	200	
Investitionen zu Lasten von Steuererträgen	13'495	

Investitionsplan 2010 (in 1'000 Franken); Fortsetzung

Geplante Objekte	Ausgaben	Einnahmen
<i>Tiefbau, Abwasseranlagen (gebührenfinanziert)</i>		
Gabismatte; Entwässerung	700	
Murgenthalstrasse; Ausbau Kanalisation (Aarwangenstrasse - Bahnhofstrasse)	1'400	
Marktgasse; Sanierung Kanalisation	100	
Div. Investitionen gemäss GEP-Massnahmenplan	400	
Ausbau Ringstrasse mit Kreisel Thunstettenstrasse	100	
Sanierung Haldenstrasse	400	
<i>Anschlussgebühren</i>		250
Investitionen zu Lasten Gebühren	3'100	250

<i>Kehrichtentsorgung (gebührenfinanziert)</i>		
Unterirdische Sammelstelle Wiesenstrasse (Migros)	75	
Unterirdische Sammelstelle Thunstettenstrasse	70	
Investitionen zu Lasten Gebühren	145	

<i>Spezialfinanzierte Investitionen</i>		
Feuerwehr; Ersatz FZ Materialwart/Pik FZ (Entnahme aus Spezialfinanzierung)	45	45
Feuerwehr; Ersatz Brandschutzausrüstung (Entnahme aus Spezialfinanzierung)	120	120
Zivilschutz; Ersatz Fz Pers. + Materialtransporte (Entnahme aus Zivilschutzbautenfonds)	50	50
Total spezialfinanzierte Investitionen	215	215

Zusammenzug:		
Investitionen finanziert durch Steuererträge	13'495	
Investitionen zu Lasten Gebühren, Spezialfinanzierung	3'460	465
Total Bruttoinvestitionen	16'955	
Abzüglich Einnahmen, Subventionsbeiträge	465	
Total Nettoinvestitionen	16'490	

6. Beratungen im Stadtrat

Der Stadtrat setzte sich mit dem Voranschlag 2010 an seiner Sitzung vom 24. August 2009 sehr eingehend auseinander und stimmte ihm in der Schlussabstimmung mit 25 Ja-Stimmen gegen 10 Nein-Stimmen zu. **Damit beantragt Ihnen die Mehrheit der Mitglieder des Parlamentes, dem Beschlussesentwurf am Ende dieser Botschaft zuzustimmen.**

Im Zentrum der Debatte im Stadtrat standen zwei Themen:

- In erster Linie der Grad der Senkung der Steueranlage
- In zweiter Linie die Höhe der vorgesehenen zusätzlichen, direkt abzuschreibenden Investitionen im Jahr 2010

Gemäss Art. 58 Abs. 2 der Stadtverfassung vom 17. Juni 2007 beschliesst der Stadtrat die Botschaft an die Stimmberechtigten und bestimmt den Wortlaut der Anträge. Mehrheits- und Minderheitsstandpunkte im Stadtrat sind gesondert darzustellen.

Die nachfolgenden Ausführungen basieren auf dieser gesetzlichen Vorgabe sowie dem Protokoll der Stadtratssitzung vom 24. August 2009.

a) Zum Grad der Senkung der Steueranlage

Eine **Mehrheit von 25 Mitgliedern des Stadtrates aus den Fraktionen EVP/glp, SP/GL und SVP** hat eine Steuersenkung von 1.48 auf 1.43 unterstützt. Folgende Gründe waren ausschlaggebend:

- Die Steuerzahlenden sollen von den positiven Rechnungsabschlüssen der Jahre 2007 und 2008, ausmachend rund Fr. 13 Mio. zusätzliches Eigenkapital, in den nächsten Jahren profitieren können, ohne dass deshalb vom langfristig angelegten Grundsatz der ausgeglichenen Rechnung abgerückt werden muss.
- Eine Steuersenkung von 0.5 Steuereinheiten führt zu einem prognostizierten Steuerausfall von Fr. 1 Mio. pro Jahr. Innerhalb des vorgesehenen Zeitraumes von 13 Jahren erfolgt somit die Rückgabe des zusätzlichen Eigenkapitals an die Steuerzahlenden.
- Werden das heutige und erwartete zukünftige wirtschaftliche Umfeld sowie die bereits heute bevorstehenden Mehrausgaben (vom Parlament gefordertes Bildungsamt, Einheitspolizei, Viertelstundentakt des Ortsbusses, Finanz- und Lastenausgleich etc.) mit berücksichtigt, erlaubt der langfristig angelegte Grundsatz einer ausgeglichenen Rechnung keine weitergehende Steuersenkung.

Eine **Minderheit von 10 Mitgliedern des Stadtrates** beurteilte das Potenzial für eine Steuersenkung als grösser. Seitens der Fraktion FDP/jll wurde der Antrag gestellt, die Steueranlage auf 1,38 Steuereinheiten festzulegen. Der Antrag dieser Minderheit wurde wie folgt begründet:

- Die ausserordentlich guten Rechnungsabschlüsse der Jahre 2007 und 2008 sind den Steuerzahlenden nicht in 10 - 15 Jahren zurückzugeben, sondern in den nächsten 4 - 6 Jahren.
- Bei Fr. 13 Mio. abzubauenem Eigenkapital ist eine Steuersenkung von 0,1 Steuereinheiten oder Fr. 2 Mio./Jahr ohne weiteres vertretbar. Nach vier Jahren werden so Fr. 8 Mio. Eigenkapital abgebaut. Also verbleiben für die vorgesehenen, absehbaren neuen Ausgaben immer noch Fr. 5 Mio.
- Nach Ablauf dieser Zeitdauer ist die Sachlage betreffend der dannzumal sachgerechten Steueranlage neu zu beurteilen.

b) Zur Höhe der vorgesehenen zusätzlichen, direkt abzuschreibenden Investitionen im Jahr 2010

Anlass zu intensiven Diskussionen gaben die direkt abzuschreibenden zusätzlichen Investitionen, welche im Rechnungsjahr 2010 rund Fr. 8.54 Mio. betragen und zu einem Defizit von fast Fr. 10 Mio. führen. Vom Grundsatz her waren dabei die Investitionen – von einzelnen Priorisierungen abgesehen – nicht bestritten. Eine Minderheit der Mitglieder des Stadtrates hat jedoch moniert, das gewählte Abschreibungsmodell (Direktabschreibung) führe zu künstlich sehr schlechten Rechnungsabschlüssen, die dann doch nicht so eintreten würden, die Investitionsvolumina für das Jahr 2010 und die folgenden Jahre seien zu hoch und nicht umsetzbar, das aus dem onyx-Beteiligungsverkauf resultierende Eigenkapital werde zu rasch abgebaut, es werde trotz der Direktabschreibung eine finanzielle Last für die Zukunft aufgebaut (Betriebskosten, Renovationsbedarf in der Zukunft).

7. Gemeindebeschluss

Gestützt auf diese Ausführungen beantragen wir Ihnen Zustimmung zu folgendem

Gemeindebeschluss

Die Einwohnergemeinde Langenthal beschliesst, gestützt auf Art. 35 Ziff. 1 der Stadtverfassung vom 17. Juni 2007, die Einwohnergemeinde Untersteckholz beschliesst, gestützt auf Art. 22 Fusionsvertrag vom 21. bzw. 22. Juni 2009 sowie nach Kenntnisnahme der Botschaft des Stadtrates vom 24. August 2009:

1. Der Voranschlag 2010 der Einwohnergemeinde, mit Aufwendungen von Fr. 97'222'152 und Erträgen von Fr. 87'508'152, das heisst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 9'714'000, wird genehmigt.
2. Im Jahre 2010 sind folgende Gemeindesteuern zu erheben:
 - a) auf den Gegenständen der Staatssteuer (Einkommen, Gewinn, Vermögen, Kapital und Grundstücksgewinn/Sonderveranlagungen gemäss der kantonalen Steuergesetzgebung) das **1,43-fache (bisher 1,48)** der gesetzlichen Einheitsansätze;
 - b) eine Liegenschaftssteuer von **1,0‰** (unverändert) des amtlichen Wertes.
3. Die Hundetaxe wird auf **Fr. 100.00** (unverändert) je Hund und Jahr festgesetzt.
4. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Langenthal, 26. Oktober 2009

IM NAMEN DES STADTRATES

Der Präsident:

Daniel Rügger

Der Stadtschreiber:

Daniel Steiner

Hinweis: Die Grundlageakten zu dieser Vorlage können Sie während der Bürozeiten (Montag bis Freitag 08.00 Uhr - 12.00 Uhr und 14.00 Uhr - 17.00 Uhr) im Verwaltungszentrum an der Jurastrasse 22, Präsidialamt, 3. Stock, gerne einsehen. Zudem können Sie diese Botschaft als pdf-Datei unter www.langenthal.ch herunterladen. Selbstverständlich stehen wir Ihnen auch für Fragen zur Verfügung (062 916 22 24).

Der detaillierte Voranschlag 2010 kann während der Bürozeiten (Montag bis Freitag 08.00 Uhr - 12.00 Uhr und 14.00 Uhr - 17.00 Uhr) im Verwaltungszentrum an der Jurastrasse 22, am Empfangsschalter gratis bezogen werden.

Telefonische Bestellungen nehmen wir unter Telefon 062 / 916 21 11 entgegen.

Bestellungen können auch an die e-mail-Adresse praesidialamt@langenthal.ch erfolgen.